Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 20.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expedition angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Sonnabend den 24. Januar** — **1891.**

Halle und Umgegend.

Halle, 23. Jan.

— Den Mittelpunkt der Festlichkeiten, welche am Dienstag zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers hier stattfinden werden, bilden Gottesdienste, welche für die Mitglieder der Behörden und die Bürgerschaft in der Domkirche vormittags 9½ Uhr und für die Garnison in der Marktkirche stattfinden. In der Domkirche predigt Hr. Konsistorialrath Göbel, in der Marktkirche der Garnisonprediger, Hr. Archidiakonus Pfanne. — Die Universität hält um 11 Uhr den üblichen Festakt, im Stadtschützenhause findet ein öffentliches Festmahl statt.

— Das Gastspiel des Kammersängers Paul Bulß im Stadt-Theater findet eine so außerordentliche Theilnahme, namentlich auch bei den Theaterbesuchern der Umgegend, daß bereits eine große Anzahl der besseren Plätze für morgen bestellt sind. — Die Sonntags-Aufführung des „Postillon von Lonjumeau", in welcher außer Herrn Hans Gießen und Frl. Cisolda Fritsch („Madeleine" und „Chapelou") noch die Herren Krieg, Brinkmann und Engelmann („Alcidor", „Marquis Corcy" und „Bourdon") auftreten, beginnt um 7½ Uhr.

— In der gestrigen Hauptversammlung des kommunalen Vereins „Süd und West" gaben die Anwesenden zunächst ihren Glückwünschen für das Vereins- und Vorstands-Mitglied Hrn. Stadtverordneten Stärkefabrikant Schmidt aus Anlaß des 100jährigen Geschäftsjubiläums desselben durch Erheben von den Plätzen Ausdruck. Alsdann erstattete der Hr. Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre, worauf der Hr. Kassenführer den mit 30.64 M. Bestand auslaufenden Rechnungsabschluß vortrug; nach Richtigbefund ertheilte die Versammlung Entlastung. Zu Vorstandsmitgliedern wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren Lohgerbermstr. Kammerath, Kaufm. Beyer, Stärkefabrikant Stadtverordneter Schmidt, Oberlehrer Schlenker, Mechaniker Kleemann, Kunstgärtner Stadtverordneter Rosch und Lohgerbermstr. Matthesius. Der Mitgliedsbeitrag für 1891 wurde auf 1 M. festgesetzt. In der danach folgenden Besprechung allgemeiner Fragen gelangten zunächst die Verhältnisse des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes zur Erörterung. Die Zustände in demselben, so wurde ausgeführt, seien ganz unhaltbare und derart, daß für unständige Leute der Aufenthalt auf den Korridoren, woselbst die Parteien oft lange Zeit warten müssen, ehe sie vor den Richter kommen, stets zur großen Qual werde. Nun möge ein gesunder Mensch mit blosem Widerwillen davonkommen, für Kränkliche bestehe aber große Gefahr. Die Nothwendigkeit der Schaffung ausreichender Räume sei wohl auch von den Justizbehörden anerkannt und es seien Schritte zu einem Neubau eingeleitet worden, der Hr. Finanzminister habe aber erklärt, „kein Geld dazu zu haben." Die Versammlung erkannte an, daß in dieser Beziehung etwas geschehen müsse, und beauftragte den Vorstand, in Erwägung zu ziehen, wie eine Förderung der Angelegenheit zu erreichen ist; gegebenenfalls solle durch große Bürgerversammlungen der Forderung Nachdruck verliehen werden. In gleicher Weise wurde der Vorstand beauftragt, Erörterungen zu pflegen, ob und welche Schritte unternommen werden sollen, um eine Verminderung der Gastwirthschaften mit weiblicher Bedienung herbeizuführen. Weiter verwies man auf die Art und Weise, mit welcher der Neubau der Mühlbrücke betrieben werde. Die Thätigkeit der Banleitung erfahre in der Bürgerschaft eine wenig schmeichelhafte Beurtheilung und jedenfalls sei auch mit Verzögerung der Fertigstellung des Baues (welche eine Folge der ungünstigen Witterung und des Umstandes sei, daß stets Abänderungen des vorher Geschaffenen erfolgten) nicht gedient. Die in der Saale-Ztg. gegebene Anregung, zur Vermeidung großer Unzuträglichkeiten und Gefahren das bisherige System der Wasserzuführung für die untere Stadt durch ein Umlaufsystem zu ersetzen, wurde aufgenommen und die Herren Stadtverordneten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache ersucht, dem Wasserwerke keine Ausgabe mehr zu bewilligen, so lange diese Arbeit nicht begonnen wird. Beifällig wurde mitgetheilt, daß die Verschönerungskommission die Bepflanzung des Platzes vor der Taubenstraßenschule beschlossen hat. Schließlich wurde der bereits vielfach erörterte Zustand der Beesenerstraße besprochen und es gelangte folgende bezügliche Resolution zur Annahme:

„Der kommunale Verein „Süd und West" hat mit Bedauern vernommen, daß bei vorläufiger Berathung des Pflasteretats die Neupflasterung der Beesenerstraße abgelehnt ist.

Der Verein erachtet die Neupflasterung dieser Straße als einzigen Leichenweg für den Süden und Westen als dringend nothwendig und spricht die Erwartung aus, daß bei endgiltiger Berathung dieses Etats die Beesenerstraße wieder in denselben aufgenommen wird."

— Im Anschluß an die Missionskonferenz soll am 4. Febr. hier auch die Hauptversammlung des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke gehalten werden. Die Verhandlungen beginnen um 11 Uhr im Prinz Karl. Oberpfarrer Dr. Martius-Dommitzsch wird über die Frage: Wer ist ein Trinker und wer muß den Trinker retten? sprechen.

— In der nächsten Montag stattfindenden Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins wird Hr. Dr. Niemeyer über „Sozialdemokratie und Sozialmonarchie" sprechen. Daran schließt sich eine Vorfeier von Kaisers Geburtstag.

— Der durch ein Ausschreiben des Kunstgewerbe-Vereins für einen verdienstvollen Mitbürger beschaffte Ehrenbürgerbrief nebst Einbanddecke ist nunmehr fertiggestellt. Derselbe wird nächsten Sonntag von 11—½1 Uhr in der im Waagegebäude befindlichen Bibliothek des Vereins ausgestellt sein.

— Am Mittwoch abend fand im Saale des „Augustinerbräu" eine Zusammenkunft der Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege statt. Der Vorsitzende des Verbandes, Hr. Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Märcker, eröffnete die Sitzung und gab Mittheilungen über eine mit Prüfung verbundene Vorstellung von Mitgliedern der Genossenschaft vor dem Kriegsminister und den Chefärzten. An der Prüfung werden sich 4 Sektionen von je 15 Mann vom Verbande Halle betheiligen. Dieselben reisen am 3. März nach Berlin und werden voraussichtlich am 5. März zurückkehren. Nach Erledigung des Geschäftlichen wurde von Hrn. Prof. Dr. Märcker ein kräftig aufgenommener Salamander auf den Vorsitzenden der Genossenschaft, Hrn. Direktor Wichern-Hamburg, kommandirt. Ferner wurden den Herren Geh. Rath Prof. Märcker, Prof. Eichhorn sowie dem ausbildenden Arzt Dr. Pernice und den übrigen anwesenden Aerzten Salamander gebracht. — Im Februar wird ein nochmaliger, sechs Stunden umfassender Wiederholungs-Kursus gehalten werden.

— Der hiesige Stenotachygraphen-Verein „Vorwärts" hat am 20. d. im „Central-Hotel" einen neuen Unterrichts-Abschnitt in der Stenotachygraphie eröffnet, zu welchem 45 Theilnehmer erschienen sind. Mit Rücksicht auf diesen Erfolg wird beabsichtigt, in nächster Zeit einen ebenfalls unentgeltlichen Parallel-Unterrichtsabschnitt — Privatkursus sind bereits im Gange — zu beginnen, wozu Anmeldungen noch jeder Zeit in genannten Gasthause entgegengenommen werden. Bei der am 18. u. in Leipzig abgehaltenen IV. Wander-Versammlung des Mitteldeutschen Stenotachygraphen-Verbandes war auch der genannte hiesige Verein vertreten. In einem nach Schluß der Verhandlungen veranstalteten Wett-Schreiben wurde der Verein durch einen Preis ausgezeichnet.

— Von dem Herrn Vorsteher des Postamtes zu Trotha werden wir mit Bezug auf unsere gestrige Notiz, betr. das Fehlen von Invaliditäts-Quittungsmarken beim dortigen Postamte, ersucht mitzutheilen, daß thatsächlich Marken zum Werthe von je 13 resp. 20 und 30 Pf. auf ein halbes Jahr vorräthig sein. Infolge außerordentlich starker Nachfrage sei allerdings der Vorrath des trothaer Postamtes an Marken zum Werthe von je 24 Pf. vergriffen, es sei aber der Bedarf auf mindestens acht Tage hinaus bisher bei benachbarten Postämtern gedeckt worden und dies werde auch in Zukunft geschehen, sodaß auch in Trotha Quittungsmarken jeder Preislage stets vorräthig liegen.

— Am Mittwoch nachmittag geriethen in der Großen Steinstraße zwei junge Mädchen in gefährliche Lage. Als dieselben eben an der vor dem Eckgrundstück von Stein- und Mittelstraße aufgerichteten Bauplanke vorübergingen, gerieth ein ihnen auf derselben Seite entgegenkommender Lastwagen gerade an dieser Stelle infolge der Glätte mit den Hinterrädern ins Gleiten und wurde dabei so dicht an den Gossenbord geschleudert, daß die beiden Mädchen gegen die Bauplanke gedrückt wurden und zu Falle kamen. Eines derselben gerieth mit beiden Füßen vor das Hinterrad des Wagens, doch konnte glücklicherweise der Wagen auf Zuruf noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, sodaß die gefährdeten Mädchen mit unerheblichen Hautabschürfungen davonkamen.

— In dem benachbarten Wesenitz hat sich am Donnerstag gegen Mittag der Häusler und Nachtwächter Karl Pilschmann in seiner Wohnstube erhängt. Der Mann war seit Jahren leidend und hat sich bereits wiederholt den Tod gewünscht. Sein Leiden hat ihn schließlich veranlaßt, seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen. — In Wörmlitz spielte sich am Mittwoch abend eine aufregende Scene ab. Ein mit einem Revolver bewaffneter Mann wurde von etwa 20 Bahnarbeitern verfolgt. An der Huth'schen Fabrik wurde der Bewaffnete, trotz seiner Drohung, schießen zu wollen, aufgehalten und alsdann vor den Amtsvorsteher, Hrn. Rittergutsbesitzer Rudolf, geführt. Hier wurde festgestellt, daß der Betreffende, ein beschäftigungsloser Kellner, an der Böschung der Kasseler Bahn Weiden abgeschnitten und den Aufseher, der ihm dies untersagte, mit dem Revolver bedroht hatte.

— Ein heute bei einem Privatmanne in der Lessingstraße geschlachtetes Schwein erwies sich als trichinös. Das Thier war beim Halleschen Viehversicherungsverein gegen Trichinengefahr versichert.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 3. Beilage dieser Nummer.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 26. Jan., nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Regulirung der Fluchtlinie für den mittleren Theil der Mittelstraße.
2. Herstellung eines zweiten Ausganges aus dem Stadtverordneten-Sitzungssaale.
3. Errichtung neuer Stellen bei der Polizeiverwaltung und Abänderung der Gehaltsnormen.
4. Bericht über die Petition der früheren städtischen Feuerwehr.
5. Mittheilungen über das Schulgrundstück in der Poststraße.
6. Bericht der Kommission in betreff der Errichtung von Gruben auf den Friedhöfen.
7. Festsetzung des Etats für das Gymnasium.
8. Festsetzung des Etats für die Höhere Mädchenschule.
9. Errichtung einer Sekretärstelle bei der Sparkasse.
10. Anderweite Regulirung der Beamtenbesoldungen.

Geschlossene Sitzung.

11. Wahl zweier Armenvorsteher für den 16. Bezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
gez. Gneist.

Stadt-Theater.

Schauspiel.

Herr Wilhelm Henzen, der Verfasser der gestrigen Novität: „Schiller und Lotte," Lustspiel in vier Aufzügen, war vor etwa zehn Jahren als Schauspielkritiker, wenn wir nicht irren, am „Deutsch. Tagebl." in Berlin thätig und siedelte von da nach Leipzig über, wo er längere Zeit die Stellung eines Dramaturgen am Stadt-Theater inne hatte, nährend er jetzt das Studium der orientalischen Sprachen betreibt und, wie wir hören, sich demnächst als Privatdozent habilitiren wird. Herr Henzen ist kein Neuling auf dem Gebiet der Bühnendichtung, er schrieb schon in Berlin ein Schauspiel „Bettina de Monk" — ob es das Lampenlicht erblickte, wissen wir nicht — während spätere Arbeiten, ein Lutherschauspiel und ein Schauspiel „Konrad von Weltin," das letztere von leipziger Studenten, aufgeführt wurden. Ueber die gestrige Novität können wir uns kurz fassen, denn wir müssen derselben eine Leichenrede halten und Leichenreden gefallen immer am besten, wenn sie die Geduld der Leidtragenden möglichst wenig auf die Probe stellen. Das Stück ist eine durch und durch verfehlte, theilweise dilettantenhafte Arbeit — ein Conglomerat von übel angebrachter literargeschichtlicher Gelehrsamkeit, erzwungenem Humor und Trivialitäten, durch welches auf leisen Sohlen das Gespenst der gähnenden Langeweile schreitet, von Akt zu Akt anwachsend und sich zuletzt in unerträglicher Weise breit machend. Nirgends entschädigt die Charakterzeichnung der handelnden Personen für die Oede des Inhalts und namentlich ist der Goethe des Herrn Henzen eine Gestalt, für welche uns absolut das Verständniß fehlt, während die Karoline v. Lengefeld geradezu abstoßend wirkt. Die einzige Figur, welche gestern einigermaßen anmuthete, der Fritz v. Heyden, ist nach längst verbrauchter Schablone gearbeitet; wenn sie trotzdem einigermaßen wirkte, so ist dies nur ein negativer Erfolg, der sich aus der Nichtigkeit der übrigen Personen und der frischen, herzigen Darstellung des Frl. Schneider ergab. Und somit machen wir, unter Vermeidung aller eingehenderen Details, unser Kreuzlein über „Schiller und Lotte" und rufen dem onditLustspiel, einer schlechten Kopie der Laube'schen „Karlsschüler", gelegentlich seines Begräbnisses in der Theaterbibliothek ein wehmüthiges „Requiescat in pace!" nach.

Die Mitwirkenden gaben sich alle Mühe, das leck Schiffleln des Verfassers über Wasser zu halten und wurden in diesem Rettungswerk durch den bekannten Takt des halleschen Publikums unterstützt, welches in bewunderungswürdiger Resignation alles über sich ergehen ließ und sich sogar bemühte, die Gymnasiasten-Scenen möglichst komisch zu finden. Im letzten Akt freilich wurde auch in dieser Beziehung die Sache etwas „sengerich" und machte sich eine beängstigende Heiterkeit an den Stellen breit, wo sie nicht gerade angebracht war. Glücklicherweise hat das Stück einen großen Vorzug, den der Kürze, und so waren wir schon um 9½ Uhr der Gesellschaft Schillers und seiner Lotte durch den letztmalig fallenden Vorhang entrückt. Ganz entgegen seiner sonstigen „Lockerheit" erhob sich derselbe diesmal nicht wieder — und das war gut.

Fr. Br.

Zweiter Experimental-Abend von G. Dähne.

Während der erste Abend sich auf ein bestimmtes scharf begrenztes Gebiet der Optik beschränkte, brachte der zweite Vortrag verschiedene fesselnde Erscheinungen aus mehreren Theilen der Physik zur Sprache, bei denen der verbindende Faden eigentlich nur die brillante objektive, allen weithin sichtbare Darstellung auf dem erleuchteten Wandschirm war. Zunächst wurde die elektrische Entladung in verschiedenen Prachtexemplaren von Geißler'schen Röhren gezeigt und daran schlossen sich die Versuche mit den Apparaten von Crookes und ihre ebenso einfache als überraschende Erklärung, welche die Annahme eines vierten Aggregatzustandes durchaus unnöthig macht.

Der mittlere Theil des Vortrages zeigte die bekannten aber immer schönen Erscheinungen des Kaleidoskopes und erweckte daher auch bei dem großen Publikum die lebhaftesten Sympathien. Mit diesem Apparat ist es ein Kinderspiel, die schönsten Stick-, Häkel- und Laubsägemuster zu erfinden.

Für Kenner von höchstem Interesse war aber die Sichtbarmachung der schillernden Farben einer Seifenblase auf dem weißen Schirm und die Anwendung des dünnen Seifenwasserhäutchens als vibrirende Platte im Telephon. Daß die Entstehung des Tones im Telephon nicht nur durch ein einfaches Hin- und Herzittern der Membran geschieht, läßt sich zwar vermuthen, hier aber konnte jeder wirklich sehen, welche komplizirten Wellenbewegungen das Häutchen unter den Schallwellen der einzelnen Vokale ausführt, wie jedem bestimmten Laute ein ganz bestimmtes System von Wellen eigenthümlich ist. Dieser Schluß war entschieden auch der Glanzpunkt beider Abende.

Eine große Anzahl von Schau- und Lernlustigen konnte wegen Mangels an Raum diese zweite Vorlesung nicht mit anhören. Daher hat sich der Vortragende zu einer Wiederholung beider Abende in noch näher zu bestimmender Zeit entschlossen.

E—.

Universitäts-Nachrichten.

-g- **Göttingen**, 23. Jan. Die Kartensammlung des geographischen Apparats unserer Universität vereinigt 17,000 Blatt, von denen 11,350 der Bibliothek, etwa 5650 dem geographischen Apparate gehören. Im einzelnen entfallen von den 17,000 Karten auf Geschichte der Geographie 163, Erd- und Polarkarten 229, allgemeine Erdkunde 161, außereuropäische Länder 3035, Europa ohne Deutschland 6421, Deutschland 4804, Seekarten 1756, noch nicht eingereiht etwa 430 Blatt. Sehr reich ist die Sammlung an Karten des 17. und 18. Jahrhunderts bis etwa 1810. In den letzten Jahren hat Prof. Wagner, der zeitige Direktor des Geographischen Instituts, den Vorrath an topographischen Karten erheblich erweitert. Es gelang, Verbindungen mit den topographischen Geschäftsstellen verschiedener Staaten anzuknüpfen und mit diesen in Tausch zu treten. Gegen Serien des von Prof. Wagner herausgegebenen Geographischen Jahrbuchs haben die topographischen Bureaus zu Dresden, München, Wien, Stockholm, Christiania, Kopenhagen, Haag, Florenz, Madrid, Waljington dem hiesigen geographischen Institute ihre wichtigsten topographischen Karten überlassen. Der Gesammtbestand derselben beträgt etwa 4500 Blatt, welche sich auf 18 europäische Staaten (unter diesen 7 deutsche) vertheilen.

Provinzial-Nachrichten.

⚓ **Eilenburg**, 22. Jan. Der hiesige Landwirthschaftliche Verein behandelte in seiner gestrigen Sitzung zunächst die Frage: „Wie stellt sich der Verein zu dem Beschluß des Landwirthschaftlichen Centralvereins, eine Vereinigung von Arbeitgebern im Centralvereinsgebiete ins Leben zu rufen?" Der Vorsitzende, Hr. Rittergutsbesitzer Ilse-Neusdorf, entwickelte die Punkte, nach welchen sich die Vereinigung gründen solle, und alle Anwesenden erkannten die Zweckmäßigkeit derselben an. Nur solle man, so wurde betont, dahin streben, auch die kleinen Besitzer zu werben. Dazu müsse man in den Ortschaften Versammlungen abhalten. Auch würde es sich empfehlen, die Beiträge in verschiedenen Klassen zu erheben. Es meldeten sich eine große Anzahl der Anwesenden als Mitglieder. Die zweite Frage: „Liegt im Vereinsgebiet das Bedürfniß vor, eine Zuchtstier-Genossenschaft zu gründen?" wurde verneint, aber angeregt, der Verein möge Zuchtmaterial aus Holland beziehen und dasselbe unter seinen Mitgliedern vertheilen lassen. Die Anwesenden waren mit dem Vorschlag einverstanden, doch soll die Beschlußfassung darüber später erfolgen. Weiter stand folgende Frage auf der Tagesordnung: „Liegen sich auch jetzt noch beim Anbau von Erbsen Käfer in denselben, und wodurch ist dieser Plage abzuhelfen?" Der erste Theil der Frage wurde bejaht. Die Käfer zeigen sich auch dann, wenn der Samen aus anderer Gegend bezogen wird. Ein Radikalmittel gegen dieselben konnte nicht empfohlen werden, nur späte Aussaat sei ein Mittel, die Plage wenigstens zu verringern. Zur letzten Verhandlung gab folgende Frage Anlaß: „Haben sich in letzter Zeit noch Fälle von Lupinose bei den Schafen gezeigt oder ist die Fütterung der Lupinen unschädlich gewesen?" Es konnte festgestellt werden, daß die Lupinose in den letzten Jahren nicht so heftig aufgetreten sei. Wenn auch sonst Vorsicht in der Fütterung der Lupine angewendet werde, so sei das mit der letzten Ernte besonders anzurathen, in vielen Fällen wollten die Schafe diese Lupinen nicht annehmen, und man solle sie auch nicht zwingen. Als Mittel, sich gegen die Lupinose zu schützen, wurde angegeben, die Lupinen, ehe man sie anbringe, eine längere Zeit gemäht auf dem Acker der Luft und dem Regen auszusetzen, auch empfehle es sich, Lupinen mit Haferstroh zu füttern, was man gleich bei der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910124051/fragment/page=0001

Aussaat ins Auge fassen könne, indem man Lupinen mit Hafer säe.

-g **Kösen**, 22. Jan. Das Brückenkommando der Magdeburger Pioniere, aus zwei Offizieren und 46 Mann bestehend, von denen eine Anzahl zeitweise nach Großheringen abkommandirt war, ist nunmehr mit seinen gesammten Geräthen ꝛc. nach Magdeburg zurückgekehrt. Für „die freundliche Aufnahme und reichliche Verpflegung der Mannschaften während des etwa 6wöchigen Aufenthaltes derselben in Kösen spricht das Brückenkommando im Naumburger Kreisblatt den Bewohnern den herzlichsten Dank" aus. Die Pioniere werden jetzt zur Enteisung der Elbe kommandirt werden.

□ **Nordhausen**, 22. Jan. Die hier allgemein gehegte Befürchtung, daß den schweren finanziellen Kalamitäten, denen in jüngster Zeit einige angesehene hiesige Firmen zum Opfer gefallen sind, noch weitere folgen würden, scheint leider sich zu erfüllen. Heute hört man von einem neuen Krach und zwar soll dieser die hiesige „Genossenschaftsbank" (Schröder und Genossen) betreffen. Hr. Schröder ist seit drei Tagen angeblich verreist; die Geschäftsbücher wurden heute gerichtlich beschlagnahmt.

ω **Erfurt**, 22. Jan. Der bisherige Redacteur der sozialdemokratischen „Thüringer Tribüne", Hr. Schulze, hat heute die jetzt rechtskräftig gewordene, gegen ihn verhängte dreimonatige Gefängnißstrafe angetreten. Gegen Mittag hatte sich eine große Menge von Parteigenossen vor der Redaktion der „Thüringer Tribüne" versammelt, um dem Genossen das Geleit zu geben. Derselbe befand sich aber nicht mehr hier. Die Menge begab sich deshalb zum Gerichtsgefängniß, um dort Sch. zu erwarten, der denn auch bald erschien. Inzwischen hatte die Menge durch die gerade zu Mittag gehenden Gewehrträger großen Zuwachs erfahren, sodaß wohl 500 Mann versammelt waren. Nachdem sich hinter Schulze die Gefängnißthüren geschlossen, zerstreute sich die Menge unter lauten Rufen: „Auf Wiedersehen!" „Hurrah!" ꝛc. langsam.

-oo- **Bitterfeld**, 22. Jan. Auf der Deutschen Grube wurden am Dienstag drei polnische Arbeiter verhaftet und zum Gefängniß abgeführt. Dieselben hatten am Abend vorher in der Schankstube der Arbeiterkaserne großen Unfug getrieben und dabei den Arbeiter G. ohne allen Grund in rohester Weise mißhandelt. Dabei hat das Messer wieder eine große Rolle gespielt; G. wurde in schrecklicher Weise zerhauen und zerstochen.

-ms. **Kassel**, 22. Jan. Der königl. Oberhofmarschall v. Lindner aus Berlin ist mit einem Hofbaurath und anderen Herren hier eingetroffen, um das hiesige Residenzschloß einer Besichtigung zu unterziehen. Man glaubt daraus mit Sicherheit schließen zu können, daß das XI. Armeecorps diesen Herbst Kaisermanöver hat und der Kaiser nach Kassel kommen wird.

— In Leipzig wird am 1. Febr. eine neue Diakonissenanstalt eröffnet werden, vorläufig in einem gemietheten Hause. Für den Bau eines Diakonissenhauses und einer Krankenanstalt sind bis jetzt 170,000 M. gesammelt. Zahlreiche Meldungen von Jungfrauen und Wittwen, welche „Schwestern" werden wollen, liegen bereits vor.

— Hr. Oskar Zschille hat der sächsischen Stadt Großenhain, seiner Vaterstadt, welche er vor etwa 50 Jahren verlassen, eine Schenkung von 30,000 M. gemacht, deren Zinsen alljährlich an hilfsbedürftige Arbeiter der Tuchfabrikation sowie sonstige Arme vertheilt werden sollen. Zschille gründete Ende der vierziger Jahre in Forst in der Lausitz nach belgischen und englischen Vorbildern ein Tucheinkaufs-Kommissionsgeschäft und dehnte dieses bald nachher durch Heranziehung zweier Brüder, unter der Firma O. C. & H. Zschille auch auf Frankfurt a. Oder und Leipzig aus.

— Auf dem Bahnhofe zu Braunschweig kam am Mittwoch der Lokomotivheizer Grotjahn auf schreckliche Weise ums Leben. Derselbe war in dem runden Lokomotivschuppen beschäftigt, seine Maschine zu ölen, und hatte sich zu dem Zwecke mit dem Oberkörper über die Kuppelstange hinweg unter die Lokomotive gebeugt, als plötzlich eine andere Maschine in den Schuppen dermaßen einfuhr, daß die Grotjahn'sche sich in Bewegung setzte und Grotjahn durch eine Quetschung des Kopfes auf der Stelle getödtet wurde. Der Getödtete stand erst im 31. Lebensjahre. — Ein ähnlicher Unglücksfall spielte sich an demselben Tage auf Bahnhof Saalfeld ab. Beim Wagenordnen gerieth ein Eisenbahnarbeiter so unglücklich zwischen die Puffer, daß ihm der Kopf förmlich vom Rumpf getrennt wurde und natürlich der Tod sofort eintrat.

— In der Schloßkirche zu Koburg erfolgt zu Ostern die Konfirmation der beiden ältesten Prinzessinnen zu Edinburg.

Vermischtes.

— [Ein seltsames Begräbniß] fand am Sonntag vormittag in Straßburg statt. Im dortigen Bürgerspital war ein Mann verstorben und die Verwaltung setzte, wie üblich, die Angehörigen von dem Todesfall in Kenntniß. Diese erschienen denn auch in stattlicher Anzahl am Sonntag im Spital, um die Leiche zum Begräbniß abzuholen. Wer aber beschreibt ihr Erstaunen, als sie im Sarge einen wildfremden Menschen erblickten, der mit ihrem Todten auch nicht die geringste Aehnlichkeit hatte! Einer der Angehörigen begab sich schleunigst in den Krankensaal, in dem der Verstorbene, „Papa B." wie er allenthalben genannt wurde, aus dem Vorort Ruprechtsau, gelegen hatte. Papa B. war denn auch richtig da, aber — am Leben und nahezu gänzlich wieder hergestellt. Es stellte sich heraus, daß man beim Putzen des Krankensaales die oberhalb der Betten angebrachten Nummern verwechselt und infolgedessen die unrichtige Familie benachrichtigt hatte. Vergnügt kehrten alle nach Ruprechtsau zurück, wo eine große Trauerversammlung mit dem Geistlichen der zu begrabenden Leiche harrte. Von weitem schon winkte der Fuhrmann und rief: „Gehn doch heim, i ha keine Todte, der Papa B. lebt jo noch." Am längsten wartete der Todtengräber an dem ausgeworfenen Grabe, bis auch ihm die denkwürdige Geschichte hinterbracht wurde.

— [Von dem gegenwärtigen Seelenzustande des Mörders Eyraud,] dessen Hinrichtung bevorsteht, geben zwei aus dem Gefängniß an seine Tochter gerichtete Briefe ein ziemlich deutliches Bild. Eyraud schreibt seinem einzigen Kinde unter anderem: „Der Tod macht mir keine Furcht. Im Gegentheil — er ist das einzige Heilmittel meiner Leiden, wie der Curigen. Nach meinem Hinscheiden wird die Ruhe wiederkehren. Man wird mich vergessen, obgleich ich sicher bin, daß ich in Eurem Herzen immer leben werde, soviel ich Euch auch habe leiden lassen. Aber glaube mir und fasse Muth, wir müssen uns auf die schlimmste Strafe gefaßt machen. Für meine Person würde ich sie freudig hinnehmen, wenn Ihr nicht da wäret, die Ihr von den Gefühlen der Schande und Verzweiflung erfüllt seid." — In einem weiteren Schreiben erscheint Eyraud sehr dankbar und fast erstaunt über die ihm im Gefängniß zu theil gewordene rücksichtsvolle Behandlung. In diesen Zeilen sieht er seine Tochter inständig um Verzeihung an und schließt mit folgenden Worten: „Mein aufrichtiger Wunsch wäre, daß Du Deinen Namen wechselst. Glaube mir, dies ist der Wille Deines Vaters! Ich habe darüber mit Herrn Decori (dem Vertheidiger Eyrauds) gesprochen. Die Welt ist unglücklicherweise schlecht gesinnt. Du hast sie sehr nöthig. — Ich umarme Dich wie Deine Mutter und danke Dir für Deinen lieben Brief. Dein Vater M. Eyraud."

?? [Ein echt orientalisches Kriminalkuriosum] hat sich, wie man uns aus Pera schreibt, in Cäsarea zugetragen, wo auf Befehl des Justizministers sämmtliche Richter, der Generalstaatsanwalt und der Stationschef der Gendarmerie, alle wegen schwerer Amtsverbrechen, verhaftet wurden. Ihre Aburtheilung wird, falls nicht mächtigere Einflüsse dazwischen treten, vor dem obersten Gerichtshof in Stambul erfolgen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Metallpreise. Nach der K. k.-Ztg. wurden bei der Submission auf Federstahl bei der Eisenbahndirektion Magdeburg billigst angeboten von den Bochumer Gußstahlwerken gewöhnlicher Federstahl bei 200 Ctr.-Sendungen zu 139, bei 100 Ctr.-Sendungen zu 145, bei Stückzusendungen zu 156; bester Ziegelguß-Federstahl zu 189, 194,50, 206 frei Bochum Magdeburg. — Bei der jüngsterer Submission der württembergischen Staatsbahnen boten deutsche Walzwerke am billigsten, 8879 t Stahlschienen zu 135 M. die Tonne frei Heilbronn, an.

— Die Baumwollspinnerei Augsburg erzielte im 1890 einen Reingewinn von 63,362 M.; beantragt werden 25 M. Dividende. — Der Aufsichtsrath der Leipziger Baumwollspinnerei bringt 5 Proz. (1889 10 Proz.) Dividende in Vorschlag.

— Einer Depesche aus Buenos-Ayres zufolge hat die Deputirtenkammer der Nation ein Gesetz genehmigt, wodurch eine äußere Anleihe von 15 Mill. L. genehmigt wird. Aus der Höhe dieser Summe ist zu schließen, daß es sich nicht nur um die im englischen Sanirungsplane vorgesehene Anleihe, sondern wahrlich auch um die Herumnahme von nothleidenden Provinzial-Anleihen oder sonstige Zwecke handelt.

Halle, 22. Jan. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 31,00 M., Weizenmehl 00 27,50—28,00 M, Weizenmehl 0 26,50—27,00 M., Roggenmehl 0 27,25 M., Roggenmehl 0/1 26,25 M., Futtermehl 15 M., Roggenkleie 11,50 M. Weizenkleie 10,50 M., Weizenschale f. 10,50 M., Haidemehl 32 M.

Der Vorstand des Mehl-Börsenvereins

Hallescher Zuckerbericht vom 23. Januar.

Rohzucker. Die lebhafte Frage seitens der inländischen Raffinerien, welche unser Vorbericht erwähnte, übertrug sich auch auf den dieswöchentlichen Verkehr und vermochten Preise nach und nach weitere ca. 0,50 M. per 100 kg anzuziehen. Die Exporteure erhöhten ihre Gebote zwar auch etwas, es wurden indeß zu Ausfuhrzwecken fast nur Nachprodukte gehandelt.

Umsatz 36,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Bei der besseren Tendenz des Rohzuckermarktes hatten die Raffinerien an ihren Forderungen fest, doch nahm das Geschäft in greifbarer Waare ruhigen Verlauf.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granul. einschl.	—,—	—,—	Korn 96% ausschl.	—,—	—,—
Krystall I., einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% „	34,40	34,90
über 99,5%	—,—	—,—	do. 88% „	32,40	33,00
Krystall II., einschl.	—,—	—,—	Nachprod. 75%		
über 98%	—,—	—,—	Rend. ausschl.	26,00	27,80

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	60,00	—,—
do. fein, „	55,50	56,00	Gem. Raff. I., einschl	—,—	—,—
Melis fein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	51,50	52,00
Würfelzucker, I.,	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
einschl. Kiste,	—,—	—,—	Farin	—,—	—,—

Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne, M. 3,60—4,20

Bei Posten aus erster Hand.

Die Preise verstehen für sich 100 kg franko.

Kursberichte.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 23. Januar, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,80	Dresdener Bank . . .	159,25
3½% do . . .	98,40	Berliner Handelsgesellsch.	161,00
4% Preuß. Konl. Anl. .	106,80	Laurahütte	138,75
3½% do. do. .	98,50	Dortm. Union St.-Prior.	85,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,75	Bochumer Gußstahlwerke	146,75
3½% do. do. .	96,75	Harpener Bergwerk . .	194,50
4% Meininger Hypothkbr.	100,80	Oesterreich. Kreditaktien	175,50
Nordwestliche Montanwerke	186,00	Franzosen	109,25
Cröllwitzer Papierfabrik	147,00	Lombarden	58,00
Lübeck-Büchener Eis.-A.	169,10	Galizier	93,75
Mainz-Ludwigshafener .	118,60	Russische Südwestbahn .	84,40
Marienburg-Mlawkaer .	61,90	4% Oesterr. Goldrente .	96,60
Gotthardbahn	161,00	4% Ungarische do. .	92,60
Ostpreußische Südbahn .	87,00	4% Russ. 1880er Anleihe	97,75
Diskonto-Kommandit .	216,60	4% do. 1889er Konsols	98,25
Darmstädter Bank . .	159,10	III. Orient-Anleihe . .	77,40
Deutsche Bank	162,90	Russische Noten . . .	236,25

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 196,00, Mai-Juni 196,00, befestigt.
Roggen: April-Mai 173,00, Mai-Juni 170,25, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 142,25, Mai-Juni 143,25 behauptet.
Rüböl: Jan. 58,50, April-Mai 58,30, ruhig.
Spiritus: (Vier Waare) loco 49,3,), Jan.-Febr. 48,60 April-Mai 48,90, — (60er Waare) loco 69,10, Apr.-Mai 68,80, ziemlich fest.
Petroleum: diesen Monat 23,60, nächsten Mon. 23,60, leblos.

Von der Fondsbörse. In dem heutigen Verkehr nahm die Geschäftsumlust einen so scharf ausgeprägten Charakter an, wie selten zuvor. Die Haltung mußte als schwach bezeichnet werden, es kam in derselben einerseits der Unmuth über die fortdauernde Verkehrsuntbätigkeit zum Ausdruck, andererseits der Einfluß der aus Mexiko vorliegenden Meldungen über dort zu erwartende Beunruhigungen. Die Mehrzahl der Umsätze bezog sich auf Glattstellungen zum Ultimo, es wurden hier und da auch schon vereinzelte Prolongationen vollzogen, die angesichts der Leichtigkeit des Geldstandes sich auf Grundlage eines mäßigen Zinssatzes ohne Schwierigkeiten abwickelten. Unter der Einwirkung der mexikanischen Nachrichten haben in erster Linie die mexikanischen Anleihen zu leiden und weiterhin auch Diskonto-Kommandit; letztere erzielten anfangs einige größere Abschlüsse, wobei die Kurse merklich nachließen. Die anderen Bankaktien stellten sich infolgedessen eine Kleinigkeit billiger, sie enthehrten aber aller Reglamkeit. Der Rückgang der mexikanischen Anleihen wirkte in ähnlicher Weise unvortheilhaft auf die anderen ausländischen Rentenpapiere, indem dieselben bei sehr geringem Geschäft etwas nachgeben mußten. Auch russische Noten lagen matt bei etwa ¾ M. billigeren Preisen. Orient-Anleihen setzten ihren letztägigen Preisrückschritt fort. Die Kohlenaktien waren billiger angeboten mit Rücksicht auf die milde Witterung. Die Aktien der Eisenwerke gaben noch erheblicher nach als jene, weil die Preisunterbietungen der deutschen Eisenwerke gelegentlich der stuttgarter Submission einer abfälligen Beurtheilung begegneten, namentlich wurden Laurahütte und Bochumer Gußstahlwerk stark gedrückt. Aus Vorstehendem erhellt zur Genüge, daß die Börse heute ungünstigen Beeinflussungen sehr zugänglich war. Die Meldungen von zahlreichen durch die Witterungsverhältnisse verursachten Störungen des Eisenbahnbetriebes kamen dieserhalb auf dem Eisenbahnaktienmarkte zur Geltung. Die heimischen Eisenbahnen, welche gänzlich unbeachtet blieben, stellten sich etwas billiger. Von den österreichischen Transportwerthen gaben Buschtiehrader, Duxer und Franzosen nicht unwesentlich nach, wohingegen Galizier ziemlich fest lagen. Auch die schweizerischen und italienischen Bahnen konnten sich gut behaupten; Warschau-Wiener neigten dagegen zur Schwäche bei geringfügigem Handel.

Von der Getreidebörse. Uneinheitlichkeit in der Haltung und hochgradige Geschäftslosigkeit war die Signatur des heutigen Getreidemarktes; der Verlauf desselben unterschied sich nur wenig von dem gestrigen Verkehr. Weizen neigte anfangs zur Schwäche, weil aus Amerika neuerdings niedrigere Notirungen vorlagen; später wurde die Stimmung für den Artikel etwas fester, das Geschäft blieb aber nach wie vor belanglos. Roggen lag zunächst ziemlich fest, gab alsdann im Hinblick auf die mildere Witterung und infolge des Rückganges des Rubelkurses etwas nach, erholte sich später aber wieder über den gestrigen Stand hinaus; das Angebot bekundete sichtbarlich eine größere Zurückhaltung als die Nachfrage. Hafer sowie Rüböl blieben ohne alle Beachtung bei unentschiedener Haltung und wenig veränderten Preisen. Spiritus war weniger angeregt als gestern, kam aber doch zu etwas befriedigenden Umsätzen; ursprünglich war Neigung zur Schwäche vorhanden, die nachher einer günstigeren Haltung Raum gab; die Preise haben nur geringe Verschiebungen erfahren; für effektive 50er Waare erhielt sich Nachfrage.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Jan.

Stadt Hamburg. Pianovirtuos Dreyschock a. Berlin. Rittergutsbes. Lüttich a. Gohren. Fabrikdirektor Zahn a. Gr.-Osterhausen. Priv. Dale a. London. Kaufleute: Winkop a. Celle. Koch a. Brügge. Hartmann a. Mühlhausen i/Th. Lemmer a. Remscheid. Werschkalla, Maximowski, Spielthöfer, Geeh, Schneider, Werner, Leonhardt u. Remues a. Berlin.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Schumacher a. Tauche. Ingenieure: Wather a. Chemnitz. Naske a. Hamburg. Arzt Dr. Boek a. Naumburg. stud med: Krüpe, Liegnitz u. Gusbeth a. Jena. Rentner Friedenheim m. Gem. a. Hamburg. Fabrikanten: Mentler a. Haun.-Münden. Schwanitzing a. Saalfeld. Kaufleute: Schieser a. Saarlouis. Hebrig a. Lüneburg. Hülle a. Erfurt. Rausche a. Stettin. Busch a. Dresden. Krag a. Nordhausen. Koch a. Mainz. Wille a. Lüssig. Soltin, Rosenthal, Markwald, Ems u. Reidenow. Diefenbacher a. Mannheim. Koppe a. Großenhain. Bianne a. Dresden. Delm a. Mainz. Hofmann a. Soest. Bennecke a. Nordhausen.

Kronprinz. Physiker Dähne u. Ingenieur Mohr a. Dresden. Rittergutsbesitzer Wagner m. Gem. a. Derseköw. Kaufleute: Schwabe a. Hannichen. Gradich a. Aicher a. Hamburg. Sparmasser a. Meißenthal. Bach a. Krefeld. Freistadt, Dederich, Cohn, Stern, Löwenthal, Zweitmeyer u. Krug a. Berlin. Feiß a. Pforzheim. Schneider a. Chemnitz. Kirchstein a. Auerbach. Evers a. Düsseldorf. Samter a. Frankfurt a/M. Beyerlein a. Bremen. Nienburger a. Kaufstatt. Friedrich a. Dresden.

Stadt Berlin. Fabrikbes. Gapp a. Mahlwiller. Gutsbes. Lachner a. Eperthyämos (Ungarn). Reg.-Baumeister Meitner a. Polbap. Rechtsanwalt Dr. Knittelfeld. Rentner Schimonsky a. Wc'heimünde. Kaufleute: Chodyssenr a. München. Musikgesellen, Busse, Beemüller, Binnenthal, Heymann u. Engelmann a. Berlin. Musikdirektor Halle. Hüller a. Flemmingen. Pilot a. Wien. Reuschart a. Hannover.

Deutscher Hof. pr. Arzt Dr. Billing a. Berlin. cand. med. Wünscher a. Greifswald. Jntp. Gummel a. Tanna. Ingenieure: Hettwer a. Dingelstädt. Bremsser a. Dresden. Fabrikanten: Reinicke a. Wetheneis. Klausing a. Plauen i/B. Kaufleute: Strausfinsky m. Gem. a. Leipzig. Fürstenthal u. Rosenthal a. Berlin. Meitner a. Hamburg. Wechthaus a. Rattvor. Kraus u. Gürtler a. Magdeburg. Lämmer a. Zwickau. Koller a. Suhl. Frau Zippel a. Eiberfeld.

Vier Jahreszeiten. Fabrikant Hahn a. Frankfurt a/M. Gutsbesitzer Schöner a. Meitzau. Dr. phil. Mohn a. Altenburg. Rentner Schneider a. Breslau. Kaufleute: Kähler u. Koch a. Cöthen. Gottwald, Boje u. Dreviers a. Berlin. Tipper a. Chemnitz. Fischer a. Hildburghausen. Ulbicht a. Soran. Janson a. Hamburg. Werth a. Barmen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Berlin**, 23. Jan. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Dem Herrenhause ist heute das Gesetz betr. die Vereinigung Helgolands mit Preußen zugegangen. Die Vereinigung soll am 1. April erfolgen. Helgoland kommt zur Provinz Schleswig-Holstein und wird dem Kreise Süderdithmarschen zugetheilt. Auf Helgoland nimmt ein Gehilfe des Landraths Wohnsitz.

H. **Berlin**, 23. Jan. In hiesigen Kolonialkreisen verlautet, Emin Pascha sei zum Civilgouverneur von Ostafrika bestimmt.

* **Warnemünde**, 22. Jan. Eine Expedition von 100 Mann ist heute von hier nach dem Dampfer „Goetheburg" abgegangen, welchem es nicht gelungen war, freies Wasser zu gewinnen, weshalb das Schiff jetzt die Einfahrt in den hiesigen Hafen erstrebt.

* **Brüssel**, 22. Jan. Der Thronerbe Prinz Baldwin, der Sohn des Grafen von Flandern, ist vergangene Nacht um 2 Uhr gestorben.

H. **Brüssel**, 23. Jan. Bezüglich der Ursache des Todes des Prinzen Baldwin kursiren die verschiedenartigsten Gerüchte.

* **Turin**, 22. Jan. Der Herzog von Genua ist heute abend nach Berlin abgereist.

* **Pest**, 22. Jan. Der Volkswirthschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses hat der mit der Schweiz am 5. Dez. 1890 abgeschlossenen Veterinärkonvention zugestimmt.

* **Paris**, 22. Jan. Der Handelsminister hat dem Ministerrathe ein Dekret vorgelegt, betr. die Errichtung eines höheren Arbeitsrathes, welchem u. a. die Senatoren Jules Simon, Challemel-Lacour und Tolain, die Deputirten Leon Say, Thevenet und Graf Mun und als Vertreter der Arbeiter Delahaye angehören sollen; den Vorsitz im Arbeitsrath wird der Handelsminister führen.

Die Armeekommission hat den Antrag des Dep. Cazenove de Phadines angenommen, nach welchem alle Stellungspflichtigen, welche widerrechtlich auf der Rekrutenliste fehlen, im nächsten Stellungsjahre an die Spitze der Looslifte zu setzen seien.

Der Deputirte Lévêque, früher Vicegouverneur des Crédit foncier, hat einen Antrag eingebracht betr. Reorganisation der Kontrolle des Crédit foncier.

* **Paris**, 22. Jan. Bei der Beantwortung der Interpellation Pichon in der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen Ribot, Frankreich hege für Italien Gefühle aufrichtiger Freundschaft und auch Crispi habe in seiner bekannten Rede erklärt, daß er an der Freundschaft zu Frankreich festhalte. Die lügnerischen Artikel der italienischen Journale müßte daher die italienische Regierung weit mehr beklagen als die französische, da ja eine Wiederholung derartiger Angriffe der gegenseitigen Freundschaft nur Eintrag thun könnte.

* **Madrid**, 22. Jan., nachts. Das Unwohlsein der Königin-Regentin wird als katarrhalisches Fieber bezeichnet. Der „Epoca" zufolge ist der für morgen angekündigte Empfang sowie das Bankett im Palais bereits abgesagt.

H. **Riga**, 23. Jan. Der Assistent am Dorpater Veterinärinstitut, Nomenisch, wurde seines Amtes entsetzt, weil er in einer Anklage wegen eines Staatsverbrechens zur Untersuchung gezogen wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910124051/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 1.08 B. (bis Erfurt) — 5.30. B. — 6.7 B. S. 1-3. — 7.39 B. S. 1-3. — 10.13 B. — 10.37 B. S. 1-3. — 11.30 B. S. — 12.55. N. — 2.10 N. — 5.48 N. S. 1-3 — 6.27 N. — 7.21 N. (bis Merseburg) — 9.34 Nb. (bis Erfurt) — 11.22 Nb. S.

Berlin. 3.46 B. S. 1-3. — 4.35 B. S. — 7.25 B. — 8.50 B. S. 1-3. — 11 B. — 1.40 N. — 5.36 N. S. — 6 N. — 8.5 Nb. S. 1-3. — 9.10 Nb. S. 1-3 12 Nb.

Leipzig. 2.42 B. — 5.31 B. — 6.45 B. — 7.36 B. S. 1-3. — 8.50 B. — 10.15 B. — 11.40 B. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. 1-3. — 5.23 N. S. 1-3 — 6.30 N. — 7.9 Nb. — 8.30 Nb. — 9.5 Nb. — 10.56 Nb. S. 1-3 — 11.25 Nb.

Magdeburg. 6.46 B. (fährt bis Köthen) — 7.15 B. — 9.48 B. — 10.59 B. (fährt bis Köthen) — 11.34 B. S. 1-3. — 1.26 N. — 3.12 N. — 5.41 N. — 8.33 Nb. — 10.25 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 5.15 B. — 6.46 B. (fährt bis Sangerhausen) — 9 B. — 11.40 B. S. 1-3. — 1.20 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Nb. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Nb. S. 1-3. — 11.20 Nb. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 7.45 B. — 11.35 B. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Nb.

Soran-Guben. 7.40 B. — 11.24 B. — 1.31 N. — 6.36 N. S. 1-3. — 9.33 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.41 B. S. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.20 B. S. — 5.26 u. 5.45 B. (kommen von Merseburg u. fahren nur Wochentags) — 7.5 B. (kommt von Erfurt). — 8.40 B. S. 1-3. — 10.28 B. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.31 N. S. — 8 Nb. S. 1-3. (von München üb. Zeitz) — 8.23 Nb. — 9.11 Nb. S. 1-3. — 11.14 Nb. — 11.53 Nb. S. 1-3.

Berlin. 4.53 B. — 7.27 B. (kommt v. Bitterf.) — 9.59 B. — 10.32 B. S. 1-3. — 11.23 B. S. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. S. 1-3. — 8.57 Nb. — 11.15 Nb. S.

Leipzig. 6.36 B. — 7.9 B. — 7.49 B. — 9.40 B. — 10.54 B. — 11.28 B. S. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.52 N. — 5.29 N. — 6.9 N. — 7.19 Nb. — 8.22 Nb. S. 1-3. — 9.9 Nb. — 10.16 Nb. S. 1-3. — 11.49 Nb.

Magdeburg. 2.32 B. — 7.27 B. S. 1-3. — 8.40 B. (kommt von Köthen) — 10 B. — 1.23 N. — 3.38 N. — 5.1 N. S. 1-3. — 6.56 Nb. — 8.58. Nb. — 10.50 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.29 B. (kommt v. Eisleben) — 6.55 B. (kommt von Nordhausen) — 7.16 B. S. 1-3. — 10.5 B. — 12.40 N. (kommt von Sangerhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Nb. (kommt von Eisleben) — 7.56 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb.

Aschersleben-Halberstadt. 6.36 B. (kommt von Könnern) — 8.10 B. — 10.3 B. — 1.13 N. — 4.55 N. — 5.20 N. S. 1-3. — 8.53 Nb.

Soran-Guben. 7.5 B. — 10.27 B. S. 1-3. — 12.46 N. — 7.9 Nb. — 10.14 Nb.

Aich- u. Waageamt, Gr. Berlin 16 a, 8—12 Vorm., 2—5 Nachm.

Irrhänologisches Museum. Gr. Ulrichstraße 39 Mittwochs M. 12—1

Irrheits-Taubheits des Vereins für Volkswohl, Markt, Roth. Thurm.

Jau-Inspektionen, Königl., a) für Hochbau im Stadt- u. Stadtkreise, sowie für Bauten der Universität u. Francke'schen Stiftungen: Kgl. Baurath Kühlburger. Bureau Blumenstr. 17, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.; b) für Wasserbau. Kgl. Baurath Brünecke, Heinrichstr. 22; c) für Wegebau: Kgl. Wege-Bauinspektor Mathy, Reilstraße 127; d) für Garnisonbau: Kgl. Baurath Schneider, Blumenstr. 16. —

Landes-Hauinspektion für die Kreise: Saalkreis, Kreis Bitterfeld u. Delitzsch, sowie die Prov.-Irrenanstalt bei Halle u. zu Alt-Scherbitz: Landes-Bauinspektor Kgl. Baurath Driesemann, Gr. Steinstr. 41.

Bäder. 8—1 Vorm., 3—6 Nachm. Fürstbad, Dorotheenstr. 15. Fürstenthalbäder, Mühlgraben 4.

Bezirks-Kommando Halle a. S., Moritzburg: a) Bataillons-Bureau von B. 8—2 N. und 3—6 Nachm.; b) Haupt-Meldeamt von 8 Vorm. bis 2 Nachm.

Bibliotheken.

Universitäts-Bibl., Friedrichstr. 42, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 11—1 B., Mittwoch u. Sonnabend 2—4 Nachm.

Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carolin. deutschen Akademie der Naturforscher, Domplatz 4, Montag u. Donnerstag 3—6 Nachm.

Bibliothek d. Oberbergamts, Friedrichstr. 15, 11—1 Vorm.

Marienbibl., an d. Marienkirche 2, Mittw. u. Sonnab. 2—3 Nachm.

Bibliothek u. Vorbilder-Sammlung des Kunstgewerbe-Vereins, im Waage-Gebäude am Markt (Erdgeschoß), Sonntag von 11 bis 1 Vorm.

Volksbibl., im Rathhause, Dienstag u. Freitag 7—8 Nb. u. Sonntag 11—12 Vorm.

Botanisches Institut, Gr. Wallstr. 23, täglich (außer Sonn- u. Festtags) 6—12 Vorm., 1—6 Nachm.

Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 6.

Forstkasse und Domänen-Rezeptur, Friedrichstr. 41.

Gewerbekammer für den Reg.-Bez. Merseburg, Merseburgerstr. 37.

Gräfe'sche Augen-Heilanstalt, Steinweg 26, 12—2 Mittags.

Handelskammer, Gr. Berlin 16a.

Herberge zur Heimath, Mauergasse 6.

Katasteramt Halle I (Stadtkreis), Mestr. 5, 8—12 B., 3—6 Nachm.

— Halle II (Saalkreis), Magdeburgerstr. 45, Dienstag u. Sonnabend 8—12 Vorm.

Klinische Anstalten.

Frauenklinik, Magdeburgerstr. 9.

Chirurg. Klinik, Magdeb. Str. 11.

Medizinische Klinik, Hagenstr. 7a.

Augen- und Ohrenklinik, Magdeburgerstr. 14.

Nervenklinik, Magdeburgerstr. 34.

Pathol. Institut, Magdeb. Str. 12.

Zahnärztliche Klinik, kleine Ulrichstraße und Jägergassen-Ecke.

Kaiserlich Leopold.-Carol. deutsche Akademie der Naturforscher, Jägergasse 4.

Kreiskasse für den Saalkreis, Friedrichstraße 43, Erdgeschoß rechts 3. Thür, 8—12½ B., 3—5 Nachm.

Kreiskasse für den Stadtkreis Halle, Friedrichstr 45, Erdgeschoß links 1. Thür, 8—12 B., 3—5 Nachm.

Landschaft d. Provinz Sachsen, Martinsberg 7a, 10—12 Vorm.

Landwirthschaftliches Institut und landwirthschaftlicher Thiergarten Wucherstr. 1 und Wilhelmstr. 1.

Landwirthschaftl. Centralverein für die Provinz Sachsen, Karlstraße 3, 9—12 Vorm.

Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, Regimentsbureau u. Bureau d. 1. Bat. Neue Kaserne (Reilstr.), Bureau des 3. Bat. Alte Kaserne (Rathhaus g.), sämmtliche Bureaux sind geöffnet 8—12 B., 3—6 Nachm.

Marthusstift, Wiesenstraße 6 in Giebichenstein.

Marthahaus (Mägde-Herberge), Gottesackergasse.

Mineralogisches Institut, Domg. 5/6, Mittwoch 11—1 Uhr.

Pasami und Zillitärbureau, Rathhaus g. 18 I, 8—1 B., 3—6 Nachm.

Provinzial-Museum, Domgasse 5/6, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11—1, Sonntag, Dienstag u. Donnerstag unentgeltlich, Montag und Freitag gegen Zahlung von 50 Pf.

Steingutfabrik Prinzhorn-Anstalt für Nervenkranke, Weidenplan 6b.

Sparkasse, Städtische, Rathhausg. 1, 8—1 Vorm., 2—6 Nachm.

Sparkasse d. Saalkreises, Sophienstraße 10, 8 Vorm. bis 3 Nachm.

Städtisches Museum, Gr. Berlin 16a, Sonn- u. Festtags von 11—1 unentgeltlich, sonst gegen 50 Pfg. Eintrittsgeld.

Städtisches Kranken-Versich.-Amt, Central-Meldestelle, Rathhaus Nr. 19a.

Standesamt, Rathhausgasse 1, 9—1 Vorm., 3—5 Nachm.

Polizeistube, Brunoswarte 16a.

Polizei-Speise- und Logirhaus, Merseburger- u. Königstr.-Ecke

Zoologisches Museum, Domplatz 4, Mittwoch 1—3 Nachm.

Als Vormund der **Kunsch**'schen minorennen Kinder ersuche ich alle diejenigen, welche Rechte oder Forderungen an den Nachlaß der am 15. Januar 1891 hierselbst verstorbenen verwittweten **Frau Fleischermeister Kunsch,** Auguste Mathilde geb. Jagave zu machen haben, dieselben recht bald bei mir anzumelden bezw. die Rechnungen bei mir einzureichen.

Reinhold Sonnemann,
Büreauvorsteher, Neumhäuser 3/4.

Student w. Unterricht in d. deutsch. Sprache gegen Russisch od. Polnisch. Krausenstraße 17c, II. l.

Klaviermusik, mit auch ohne Violine, für Unterhaltungen, Narrenabende und Kränzchen übernimmt bei solidestem Preise **Rob. Wilke,** Bahnhofstr. 6.

Prologe
Hochzeitsgedichte
Festspiele
etc.

Feinere Gelegenheits-Dichtungen

Merseburger-Strasse 49, 3. Et.

Klavierunterricht wird ertheilt **Martinsberg 11b, III.**

Dafelbst auch eine noch nicht gebrauchte **Schlagzither** zu verkaufen.

Theater-Abonnementsbillets nimmt an zum Wiederverkauf **Wilh. Schröder,** Cigarren-Handlung, **Hallgasse 6.**

Beamte u. Kaufleute suchen in e. **Kegelklub** einige Mitglieder. Adr. sind unter **W. 4666** in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.

Sonnabend **Schlachtefest,** 9 Uhr **Wellfleisch.**
F. Ackermann,
Pfännerhöhe 8.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**
J. Rakowski. Wörmlitzerstr. 3.

Gänseschlüsse Pfd. 155 ₰., Cervelatwurst 120 ₰ p. M. b. **Raddatz,** Rügenwalde.

Ein Gebett volle Betten 14 M., ein Gebett à 17 Mark, rothe Betten für 25 Mark sof. zu verk. Krausenstr. 11, I. r.

---

2 Preuß. Siegesthaler 1871 zu verkaufen **Haasenstein & Vogler, Schmeerstraße 31, I.**

Einen gut erhaltenen **Lauschlitten** verkauft **Franke, Nietleben.**

Eleg. Damenmaske zu verleihen od. zu verk. **Herrmannstr. 6, I.**

4rädr. Handwagen, Füllöfen, Kupferkessel billig zu verkaufen **Henriettenstraße 37, II. r.**

Warme Fußdecken
empfehlen in **verschiedenen Pelzfellen** à ℳ 2,50—5,00 p. Stück
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Hochelegantes nußbaum. Pianino, sehr guter Ton u. neu, billig zu verkaufen Leipzigerstraße 31, I.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Eisend.-Ledertaschen b. Oberglaucha 15, II.

Wer keine **Badeeinrichtung** hat, schreibe an die bek. Fabrik **L. Weyl, Berlin W. 41.** Preiscatalog gratis.

Ein besserer **Ladentisch** wird zu kaufen gesucht **Alter Markt 22.**

Ein **Billard** wird zu kaufen gesucht **Brandenburgerstr. 12** im Restaurant.

Hochelegante **neue Singer-Nähmaschine** f. d. halb. Kostenpreis z. verk. **Gr. Ulrichstr. 47** i. Buttergeschäft.

2—3 Fuhren **reiner Pferdedünger** zu verkaufen **Franckestraße 5.**

Pferde-Verkauf.

Belgische Stute, Blauschimmel, 6 Jahre alt, mittl. Schlages, tragend, **belgische Stute,** Brauner, 6 Jahre alt, mittleren Schlages, tragend, **dän. Wallach,** Brauner, 6 Jahre alt, mittl. Schlages, flotte und zuverlässige Oekonomiepferde, gesund und fehlerfrei.
Schiepzig bei Salzmünde.
G. Rodigast.

Ein älteres **Pferd,** für jedes Geschäft passend, steht zu verkaufen in **Röpzig Nr. 2.**

Ein echter grauer Wollspitz, sehr wachsam, zu verkaufen.
Brüderstraße 20, p.

Bernhardiner Hündin,
2½ Monate alt, weiß mit roth, edel gezüchtet, verkauft
A. Peter, Giebichenstein, Brunnenstraße 43, I.

Kanarienweibchen
kauft jeden Posten
Moritzthor 6, Barbiergeschäft.

Daf. Stieglitz, Hänfling, Finken zu verk

Wochenmarkt.

Wegen Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird der Wochenmarkt Montag den 26. abgehalten.

F. Dietze. Beratung z. Behandl. jeder Krankheits-Art nach dem Grundsatze des seit 1869 von mir ausgeübten **„Naturheilverfahrens"** täglich von 8—4 Uhr. Briefl. Anfr. bitte 10 ₰-Marke beizul. Zugschriften über: „Naturheilk." u. „Gegen Thierquälerei". Halle a. S., Kaiserstraße 25, an der Wuchererstraße.

Danke.

Heute wurden mir für die **4. Abtheilung** des Vereins für Volkswohl von dem Besitzer der jetz. Schmidt'schen Stärkefabrik, Langestraße, **A. Schmidt,** bei Gelegenheit des 100jährigen Betriebes derselben

500 Mark

übergeben mit der Bestimmung, zehn verschämte Arme damit zu unterstützen. Unseren herzlichen Dank dem freundlichen Wohlthäter.

Halle, den 20. Januar 1891.
Der Vorstand. Demuth.

Ein schwarzes **Spitzenkopftuch,** blau gefüttert, in der Fleischergasse verloren. Geg. Belohn. abzugeben Kl. Wallstr. 5.

Am Donnerstag von Scharrngasse bis nach dem Markt eine **silberne Uhrkette** mit Münze verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Markt 20.**

Ein Beutel mit Strumpf und Brille ist in ob. beim Abbiegen v. d. Pferdebahn am Riebeckplatz verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Merseburgerstraße 46, I.

Kl. Rohrzange verl., abz. Mauergasse 16, p.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. **Fr. Oehlschläger,** Schmeerstr. 25.

Engl. weiß und gelber
Jagdhund
mit Namen „Räpv" ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Th. Stecher. Siedten.

Kleiner **weißer Hund** entl. Gegen Belohn. abzug. Liebenauerstraße 37.

Kleiner schwarz-weißer Hund entlauf. Gegen Bel. abzug. Henriettenstr. 16. II.

F. A. 23. Sehnüchtsvoll erwarte Nachricht! Wann w. w. wieder beisammen sein? Gr. u. K. **E. D.**

---

3. 2. 10. 22. 10 19. — 4. 10 17. 16. 10. — 22 17. 2. 10. 8. — 3. 2. 10. 6. 13. — 11. 9. 19. 13. 3. — 18. 7. 13. 10. 17. — 1. — 6. — 19 9. 8. 9. 17. 13. — 15. 22 4. 9. 3. 10. 7. —

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Donnerstag früh 7½ Uhr entschlief nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater der Fleischermeister **August Tode** in seinem 45. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Rothenburg a. d. Saale.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Am 22. Januar verschied nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Antonie Irmisch
geb. **Zeidler**
im 57. Lebensjahre.

Halle, Quedlinburg u. London.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Mittag ½2 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter u. Schwiegermutter **Therese Teichmann** geb. Schatz fühlen wir uns gedrungen Herrn Pastor Kirsch, Ammendorf, für seine trostreichen Worte, den Herren Lehrern Mahlbeck, Planena, und Schröder, Beesen, für die erhebenden Gesänge der Schuljugend, sowie Allen, die den Sarg der theueren Entschlafenen schmücken halfen, hiermit unseren innigsten Dank auszudrücken.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Planena und Collenbey.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **Friedrich Herberth** können wir nicht unterlassen, unsern innigsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Ganz besonders gebührt unser vollster Dank dem verehrten Herrn Pfarrer Wagner für die Trostesworte, die er unsern tiefgetroffenen Herzen gespendet, sowie dem Gesangverein unter Leitung des Herrn Kantor Herfurth. Wir danken den lieben Freunden des Verstorbenen, die ihn zu Grabe getragen, auch den Verehrern, die seinen Sarg so reich mit Kränzen geschmückt, sowie durch ihre Nachfolge dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben.
Braunsdorf, den 20 Januar 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, Frau **Christiane Hermsdorf,** findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause **Mansfelderstraße 13/14** aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halleſche 3½% Stadt-Anleihe v. 1886.

Von der vorbezeichneten Anleihe, welche sowohl hier in Halle wie auch an der Berliner Börse zur Notirung gelangt, legen die **unterzeichneten Bankhäuser den Betrag von**

Mark 800,000

am Mittwoch den 28. Jan. u. Donnerstag den 29. Jan. cr.

zum Preise von 95% zuzüglich der 3½ %igen Stückzinsen vom 1. Oktober 1890 an laufend zur öffentlichen Zeichnung auf.

Den Bankhäusern steht das Recht zu, die Zeichnung schon vor Ablauf der angekündigten Termine zu schließen.

Bei einer Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt eine Repartition vorbehalten.

In welchem Umfange die Anmeldungen herücksichtigt werden können, wird den Zeichnern bis zum 2. Februar cr brieflich mitgetheilt werden

Die Bezahlung der zugetheilten Beträge kann von den Zeichnern, von welchen bei der Subscription eine 5%ige Cautionsbestellung verlangt werden darf, schon vom 2. Februar cr. ab bewirkt werden; sie muß aber, wenn andere Vereinbarungen mit den betreffenden Zeichnungsstellen nicht stattgefunden haben, spätestens am 10. März a. c. erfolgen.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Comm.-Ges.
Ernst Haassengier, Bankgeschäft.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
H. F. Lehmann, Bankgeschäft.
Reinhold Steckner, Bankgeschäft.

Mondamin

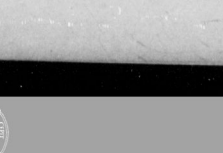
alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Ein entöltes Maismehl von ausserordentlicher Reinheit und Feinheit. Vermöge seiner Entölung hat es, mit Milch gekocht, die werthvolle Eigenschaft, die Milch leichter verdaulich und selbst für sehr schwache Magen zugänglich zu machen. Auf diese Weise zu Suppen oder Brei bereitet, leistet Mondamin bei der Ernährung von Kindern und Kranken sehr gute Dienste, da eine solche Speise nicht allein leicht verdaulich und höchst nahrhaft ist, sondern auch einen Wohlgeschmack besitzt, der sogar bei den Appetitlosen anregend zum Geniessen wirkt.

Ausserdem ist Mondamin zu **Puddings, Flammrys, Sandtorten** und zur **Verdickung von Suppen, Saucen, Kakao** etc. vorzüglich, und als Mischung mit gewöhnlichen Mehlsorten zu Speisen und feinem Gebäck ist es sehr zu empfehlen.

Näheres, resp. Gebrauchsanweisungen, Recepte etc. a. d. Packeten enthalten, welche à 60 u. 30 Pf in besseren Delicatessen-, Colonial-, Specerei- u. Droguen-Handlungen zu haben sind Centralgeschäft, Berlin C

C. H. BURK, STUTTGART.



Prämiirt: Brüssel 1876. Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz)* **Verdauungs-Flüssigkeit.** Dienlich bei **schwachem** oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit anregende, allgemein erfrischende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

C. H. Burk

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910124051/fragment/page=0003

= Avis. =

Ich habe den grössten Theil des Lagerbestandes eines bedeutenden Engros- und Export-Hauses der Confectionsbranche, welches liquidirt hat, käuflich erworben. Ich stelle deshalb in einigen Tagen

mehrere Hundert Winter- und Sommer-Jackets, Regen-Paletots, Winter-Visites, Winter-Dolmans und Seiden-Plüsch-Jackets,

nur streng moderne Piècen in besten Qualitäten,

zu derartig billigen Preisen zum Verkauf, die etwa dem dritten Theil des wirklichen Werthes entsprechen.

Der Beginn des Verkaufs wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.

4. Markt 4. **J. Lewin.** 4. Markt 4.

Halle (Saale).

3½% Hallesche Stadt-Anleihe

von 1886.

Ausgabe von 800000 Mk. zum Preise von 95% zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. Oktober 1890. Anmeldungen nehme bis 29. Januar 1891 kostenfrei entgegen.

Woldemar Thoss.

An die Besitzer von Pfandbriefen

der

Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass wir die **dauernde Controle** der **Ausloosung unserer Pfandbriefe** auf Antrag der Besitzer **kostenfrei** übernehmen.

Antragsformulare und Bedingungen sind durch uns zu beziehen.

Gotha, im Januar 1891.

Deutsche Grundcredit-Bank.

P. P.

Einem geehrten Publikum von **Halle und Umgegend** erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **am hiesigen Platze**

Oleariusstraße 1

(Ecke des neuen Marktplatzes)

ein Material-, Colonialwaaren-, Spirituosen-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, zeichne Hochachtungsvoll

Ernst Tarlatt.

Feinste Fleischwaaren

als:

Prima Strassburger Gänseleber-galantine,
" " Gänseleber-Trüffelwurst,
" " Trüffelleberwurst.
" " Sardellenleberwurst,
Galantine von Kalbfleisch, Metzer Zungen,
Wildschweinskopf, gefüllt mit Gänseleber und Perigord-Trüffeln,
Wildschweinsfüsse, gefüllt mit Gänseleber und Perigord-Trüffeln,
Feinster Presskopf, f. Malakoff,
Gekochten u. f. rohen Schinken,
Italienischen Fleischkäse,
Badische Landjäger, per Stück 20 Pfg.,
Stuttgarter Schützenwürstchen, per Stück 25 Pfg.,
Nürnberger Bratwürstchen, à Paar 25 Pfg.,
Frauenstädter, f. Frankfurter Würstchen,
Braunschweiger Cervelatwurst,
" Mettwurst,
" Leberwurst und Sülze,
" Zungenwurst,
Hochfeine Lachsschinken,
Delicatessschinken, 1–3 Pfund schwer,
Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht,
Ostfriesisches Nageiholzfleisch,
Strassburger Trüffelcotelettes,
Roast-Beef, Kalb- und Schweinsbraten

empfiehlt

S. Pollak Nachf.,

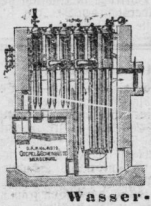
Inhaber: **Joh. Friedr. Coester,**

24 Leipzigerstrasse 24.

Billigste, vortheilhafteste Betriebskräfte!

Für Klein- und Gross-Industrie.

Batterie-Dampferzeuger
D. R.-P. 41379
—Ohne Concurrenz.—
3 bis 500 □m Heizfläche.

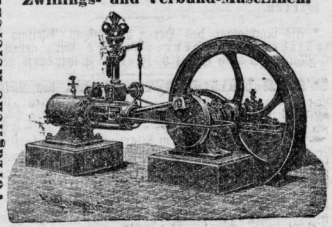


Vorzüge der Batterie-Dampferzeuger:

Bei Bedarf nachträglich leicht zu vergrössern.
Aufstellbar in bewohnten Räumen bei geringstem Raumbedarf.
Dampfraum und Wasserraum beliebig für bes. Zwecke herzustellen.
Kein Locken der Rohrsitze.
Leichte Zugänglichk. zu allen Theilen.
Keine schwierige Reparatur.
Rauchfreie Feuerung auf Treppen- und Planrost bei geringstem Brennstoff.
Keine Transportschwierigkeiten.

Simplexmotoren,
D. R.-P. 11990 und 31373.

Dampfmaschinen
mit Meyer'scher und verbesserter Ridersteuerung, bis 60 Pferdestärken.
Zwillings- und Verbund-Maschinen.



Vorzügliche Referenzen.

Wasser-, Luft- und Compressionspumpen, stehend und liegend.
Transmissionen nach Sellers System, Rohguss-Lieferungen.

Motorenfabrik Merseburg, Goepel & Scheinhütte, Merseburg a. S.

Darr & Axthelm,

Hofwagenfabrik, Eisenach.

Reichhaltiges Lager sehr praktischer, ganz vorzüglich leichter und eleganter

Schlitten

ein- und zweispännig, **in allen Preislagen.**

Cotillon-Orden

Stück von 10 ₰ an.

Knallbonbons. Schneebälle.

Ferner:

Gesichtsmasken, Dominos, Nasen

in größter Auswahl.

Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstraße 9.

Ein Pianino,

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter B. 100 an die Expedition dieser Zeitung.

Große Gewinne ohne Risiko.
Jährlich 6 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 1. Februar 1891

Staatsprämien-Loose.

Jedes Loos wird mit einem Treffer gezogen. Hauptgewinne: **Fr. 600,000, 300,000, 60,000, 25,000, 20,000, 10,000** 2c. Kleinster Treffer **400 Fr.** Einzahlung 4 Mk. Gefl. Aufträge exb. umgehend

Johann Soika,
Neu-Katscher b. Katscher, O/Schl.

Schlitten, Landauer, Landaulet, Halbchaisen, Naturholz- und Bonnwagen, 1- u. 2spännige Geschirre billig.
Pommer, Leipzig, Nordstraße 17.

Ein **elegantes Tafel-Klavier,** prachtvoll im Ton, Umstände halber sehr billig zu verkaufen bei
Robert Wilke, Bahnhofstr. 6.

Johann Faber Bleistifte betreffend.

Da im Handel in letzter Zeit mehrfach Bleistifte 2c. angeboten werden, welche mit den Anfangsbuchstaben **J. F.** und „Lyra" gestempelt sind, mache ich das konsumirende Publikum höflich darauf aufmerksam, daß alle solche mit **J. F.** gestempelten Bleistifte 2c. **nicht** aus meiner Fabrik stammen. Alle **echten Johann Faber** Bleistifte sind mit **meinem vollen Namen Johann Faber** und als **Schutzmarke:** mit **zwei sich kreuzenden Hämmern** gestempelt.

Johann Faber in Nürnberg.

H. Pröpper, Halle a. S.,

Fernsprecher Nr. 80.

hält sein bedeutendes Lager in:

besten westphäl. Schmiedenusskohlen,
besten westphäl. Anthracitkohlen
und besten tief. Holzkohlen (eigener Köhlereien)

angelegentlichst empfohlen.

Deutzer Gas-Motoren,

unübertroffen in Construction und Ausführung, stehend und liegend, für Plätze ohne Gasanstalt,

Otto's Petroleum-Motoren
(Benzin)

empfehlen unter Garantie

Schuckert & Co.,
Zweigniederlassung Leipzig, Rossstraße 6.
Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

30 000 Deutzer Motore mit über 100 000 Pferdekraft im Betriebe!

Kohlengrube Georgs-Vereinigung bei Naumburg a. S.

hat noch ca. **300 Stück Antheilscheine (Kuxe) à Mk. 250** abzugeben; Empfangnahme beim Repräsentant

Ed. Franke, Naumburg a. S.

Bettfedern u. Daunen u. fertige Betten, Bettbezüge u. Betttücher

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Robert Steinmetz, Leipzigerstraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910124051/fragment/page=0004